

Informationsvorlage

öffentlich

Bauausschuss	20.09.2021
Kreisausschuss	28.09.2021
Kreistag	05.10.2021

Klimaschutzaktivitäten des Landkreises **Ergebnisbericht 2018 - 2021**

I. Ausgangslage

Mit Beschluss des Kreisausschusses vom 21. September 2010 (DS-Nr. 83/2010) wurde die Verwaltung beauftragt, die verschiedenen Klimaschutzaktivitäten im Landkreis zu bündeln und die Aufstellung eines kreisweit abgestimmten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Schaumburg vorzubereiten.

Am 18. Dezember 2012 wurde das erste Klimaschutzkonzept für den Landkreis Schaumburg einstimmig vom Kreistag beschlossen (DS-Nr. 134/2012) und im Anschluss die Leitstelle Klimaschutz in der Kreisverwaltung mit zwei vom Bund geförderten Personalstellen eingerichtet.

Die wesentlichen Ergebnisse der anschließenden Umsetzungsphase wurden dem Kreistag am 27. Februar 2018 vorgelegt (DS-Nr. 9/2018).

Bereits seit dem 06. Oktober 2015 liegt ein formeller Beschluss des Kreistages zur Unterstützung der Klimaschutzziele der Bundesregierung (DS-Nr. 74/2015) vor. Mit Hilfe einer CO₂-Bilanz wird die Erreichung der Ziele in regelmäßigen Abständen überprüft. Dabei basiert die Ausgangsbilanz auf Daten aus 2010, die zweite Bilanz auf Daten aus 2015. Die dritte Bilanz, aus der jetzt die Zahlen vorliegen, basiert auf Daten aus dem Jahr 2019.

Zur Umsetzung der Maßnahmen war es erforderlich, die dafür notwendigen Akteure im Landkreis mit einzubeziehen. Das dabei entstandene Netzwerk wurde zu einer guten Basis für die anstehenden Aufgaben. Im Rahmen des Projektes "Masterplan 100% Klimaschutz" arbeitete der Landkreis seit 2016 darüber hinaus auch mit den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden zusammen. Das Masterplankonzept wurde am 26. September 2017 vom Kreistag verabschiedet (DS-Nr. 160/2017). Die Masterplanphase wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen.

II. Masterplan 100% Klimaschutz

Die wesentlichen Maßnahmen und Ergebnisse im Überblick.

Grundlage war die Erstellung eines Masterplankonzepts mit

- Energie- und CO2-Bilanz
- Energie-Steckbriefe für alle Kommunen
- Maßnahmenkatalog mit Handlungsempfehlungen

1. Verstetigung

Ein wesentlicher Bestandteil des Masterplans waren Schritte zur Verstetigung der Aktivitäten für den Klimaschutz. Dafür wurde die Gründung einer Energieagentur für Schaumburg in Vorbereitung genommen. *Näheres in Kapitel VII.*

2. Einbindung und Beratung der kreisangehörigen Kommunen

- Bürgermeistergespräche
In allen 26 Kommunen der drei Landkreise wurde der Masterplan vorgestellt, um Ideen und Bedarfe der Kommunen aufzunehmen. Die Einbindung der Kommunen bleibt auch in der Umsetzungsphase ein zentrales Element des Konzepts.
- Netzwerk kommunales Energiemanagement mit energietechnischer Beratung in 10 LK-Kommunen in Schaumburg. Dabei entstand u.a. das "Modellprojekt Bad Nenndorf", *siehe Kapitel IV.*
- Unterstützung bei der Erstellung von energetischen Quartierskonzepten
- Kommunenbeteiligung an der Energieagentur

3. Kampagnen zur energetischen Modernisierung

- Solarenergienutzung für
 - Solarstrom
 - Solarwärme
- Heizungskampagnen für
 - Heizungsoptimierung
 - Heizungstausch

4. Klimafreundliche Mobilität

- Durchführung eines Mobilitätstags in Stadthagen
- Mobilitätsereignis im Radbereich (Felgenfest)
- Unterstützung der Gründung eines E-Mobilitäts-Stammtisches
- Seminare zum Thema E-Mobilität mit der VHS und anderen
- Schaffung von Lademöglichkeiten am Kreishaus für Mitarbeitende und Besucher
- Aufbau/Ausbau des Ladestationsnetzes durch Stadtwerke, Westfalen Weser Netz, Gastronomie und Handel

5. Solaroffensive Weserbergland

- Erstellung eines Solarkatasters für das Weserbergland
- Solar-Dachkampagne mit LEADER-Förderung mit
 - Vorträgen und Schulungen
 - Vor-Ort-Solarberatungen von Bürgerinnen und Bürgern
 - Info-Veranstaltungen auf Messen und Marktplätzen

6. Energieeffizienz in Unternehmen

- Projekt HAKS – "Handwerks-Ausbildung für Klimaschutz" - eine Qualifizierungsinitiative für Gewerke übergreifendes, klimafreundliches Handeln für Auszubildende und Ausbildungspersonal
- Projekt "Fachkräftebündnis Klimaschutz": Werkstattgespräche mit Austausch und zur Fortbildung von Fachpersonal verschiedener Branchen
- Angebot Impulsberatung Material- und Energieeffizienz für KMU
- Angebot Impulsberatung Solar für KMU

7. Klimaschutz in Schulen und Sportstätten

- Projekt "Klimaschutz macht Schule"
- Projekt "Klimaschutz bewegt"
Weiteres dazu siehe Kapitel VI.

8. Information, Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Der Klimaschutz wurde über den Masterplan auch in die Bildungsangebote der Volkshochschulen der drei Landkreise aufgenommen
- Mit der Kampagne „Sonnenszeit“ wurde in 2020 eine länger laufende Schulungsreihe zum Thema Solarenergie gestartet
- Regelmäßig erscheinende Presse-Sonderseiten und Artikel zu Klimaschutz- und Energiethemen
- Regelmäßige Teilnahme an Messen und Wirtschaftsschauen mit dem Klimaschutzstand der Leitstelle Klimaschutz des Landkreises

9. Konsumverhalten und nachhaltige Lebensstile

- Die drei im Masterplan verbundenen Landkreise haben gemeinsam ein "Klimasparbuch" mit Tipps für den klimafreundlichen Alltag und Gutscheinen für Angebote aus der Region herausgegeben
- Projekt "Grüne Meile"
Unterstützung und Teilnahme an einem ersten "Marktplatz für nachhaltige Angebote" in Lauenau

10. Beteiligung und Einbindung der Zivilgesellschaft

- Thematische Werkstätten
In Werkstatt-Gesprächen wurden Fragestellungen zum Masterplan diskutiert und gemeinsame, innovative Handlungsansätze für seine Umsetzung entworfen
- Generations-Tandems
Paare aus jeweils einem jungen und einem älteren Menschen entwarfen unter Hinzunahme demografischer Aspekte Zukunftsbilder/Visionen für die Energieregion Weserbergland, unter dem Motto "Wie wollen wir leben?"
- Kampagne "Grüne Hausnummer"
Vorbildhaft bauen und sanieren als Wettbewerb
- Klimafestival mit dem Verein BürgerEnergieWende
Mitmachaktionen, Spaß und Musik, Informationen zum Klimaschutz
- Klimakonferenz des Landkreises
Für Schüler, Lehrkräfte, Klimaschutzakteure und Interessierte

Energiewendeziele erreichen mit Wasserstoff

Das Erreichen der Ziele aus dem Masterplan wird durch fehlende Lösungen für Transport und Speicherung von großen Mengen regenerativ erzeugter Energie behindert. Hier bietet sich als ein Lösungsansatz die Wasserstofftechnik an. Der Landkreis hat als potentielle Wasserstoffregion eine Förderung zur Analyse des Wasserstoffeinsatzes beantragt und erhalten. *Weiteres unter Kapitel IX.*

III. Kampagnen und Aktivitäten

1. Entwicklung Energieberatungsangebote

In Kooperation mit der Verbraucherzentrale Niedersachsen wurde bereits 2014 ein Beratungsstützpunkt für Energiesparberatungen im Kreishaus in Stadthagen aufgebaut. Das Beratungsangebot wird seitdem beständig erweitert. Der Landkreis stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Beratungen erfolgen durch Energie-Beraterinnen und Berater der Verbraucherzentrale. Die Organisation erfolgt über die Leitstelle Klimaschutz. Die Beratungskosten trägt die Verbraucherzentrale. Die Beratenen zahlen einen kleinen Eigenanteil.

Die Beratungsangebote für Unternehmen (KMU) ab 2019 werden mit einem Gutschein von bis zu 1.000 Euro, die Kosten trägt die Landesenergieagentur (KEAN), bezuschusst. Information und Ausgabe der Gutscheine erfolgen ebenfalls über die Leitstelle Klimaschutz.

2014	Einrichtung Energiesparberatung im Kreishaus (1 Beratungstag/Monat)
2015 - 2017	Erweiterung um Basis-Check und Gebäude-Check (Vor-Ort-Beratung)
2017	Energiespar-Checks für einkommensschwache Haushalte
2019	- Impulsberatungen Material- und Energieeffizienz für KMU - Impulsberatung Solar für KMU
2020	Energetische Beratungen finden ab April 2020, in Zeiten der Pandemie, telefonisch statt
2021	Ab März 2021 werden, aufgrund der großen Nachfrage, zwei Beratungstage (telefonische Beratungen) pro Monat angeboten

2. Kampagne "clever heizen!"

Da viele Heizungsanlagen veraltet sind oder ineffizient arbeiten, war es Ziel der Kampagne Schwachstellen im Heizbetrieb zu entdecken, den Betrieb zu optimieren und ggf. eine Investition in neue, energieeffiziente Techniken anzustoßen.

Nicht jedes Mal führte die Beratung zu einer neuen Heizungsanlage. In vielen Fällen erfolgte eine Heizungsoptimierung. Es wurden Heizungspumpen ausgetauscht, neue Thermostate eingesetzt oder ein hydraulischer Abgleich durchgeführt.

Beratungszeitraum: Oktober 2018 bis Juli 2020 (Pandemie-bedingt)
Anzahl der Beratungen: 2018: 87 Beratungen
2019: 222 Beratungen;
2020 (bis Juli): 113 Beratungen

3. Kampagne "Solar-Check"

Die „Solar-Checks“ sind ein Kooperationsprojekt der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen mit dem Landkreis Schaumburg. Mit einem qualifizierten, unabhängigen und kostenlosen Beratungsangebot soll hier der dezentrale Einsatz von Solarenergie vorrangig zur Eigennutzung für den Strom und Wärmebedarf gestärkt werden, um die Klimaschutzziele zu erreichen.

Beratungszeitraum: April 2018 bis Juli 2020 (Pandemie-bedingt)
Anzahl Beratungen: 2018: 130 Beratungen
2019: 345 Beratungen;
2020 (bis Juli): 79 Beratungen

4. "Grüne Haunummer"

Die "Grüne Hausnummer" ist eine Auszeichnung der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen, mit der hier zusammengearbeitet wurde. Die "Grüne Hausnummer" wird an Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer verliehen, die energieeffizient saniert oder gebaut haben.

Auszeichnungszeitraum: 2018 und 2019 (2020 Pandemie-bedingt nicht durchgeführt)
Anzahl der Auszeichnungen: 2018: Vergabe von 14 Auszeichnungen
2019: Vergabe von 8 Auszeichnungen

5. Weiteres in Stichworten

- Netzwerk "Kommunales Energiemanagement für Landkreiskommunen" (2017- 2020). Ab 2021 fortgeführt durch das "Kommunale Klimaschutznetzwerk"
- Ausbau der Energiegewinnung auf Landkreis-Liegenschaften. Zur Zeit gibt es 11 Anlagen zur Solarstrom-Produktion
- Bezug von Ökostrom seit 2018 (DS-Nr. 147/2017)
- Solarportal für den Landkreis Schaumburg (DS-Nr. 122/2019)
Eine kostenlose Plattform zur Information über die Potentiale von Solarthermie und Photovoltaik auf dem eigenen Dach

IV. Modellprojekt Bad Nenndorf

Innovative und energieeffiziente Wärmeverteilung und Trinkwasserhygiene (DS-Nr. 8/2019)

Seit dem Jahr 2019 arbeitet der Landkreis Schaumburg, mit der Klimaschutzagentur Weserbergland und weiteren Projektbeteiligten, an der Umsetzung eines Modellprojektes mit bundesweiter Strahlkraft.

Zukünftig wird die Beheizung des Hallenschwimmbads sowie der zwei angrenzenden Sporthallen in Bad Nenndorf ganz neu funktionieren.

Der Landkreis Schaumburg macht sich dabei zwei innovative Techniken zu Nutze: Zum einen die Heizungsverteilung durch kaskadenartige Mehrwege-Mischer, zum anderen die durch Legionellenfilter ermöglichte Temperaturabsenkung beim Trinkwasser. Ein innovativer Ansatz, der nicht nur für Einsparungen von Energie und Kosten von rund 30 Prozent sorgt, sondern der deutschlandweit auch noch einzigartig ist. Zusätzlich werden künftig auch die beiden Kreissporthallen an das Nahwärmenetz der Biogasanlage angeschlossen.

Im ersten Schritt (seit Juni 2020) wurde das Hallenschwimmbad mit den Mehrwege-Mischern und dem Legionellenfilter ausgestattet sowie eine Nahwärmeleitung zur Verbindung zwischen den Gebäuden verlegt.

Im zweiten Schritt (ab Juli 2021) erfolgen der Umbau der Heizzentralen der beiden Sporthallen sowie die Anbindung an die Nahwärmeleitungen und damit auch die Umstellung der Energieversorgung auf bis zu 100 Prozent Biogas.

Nach der Fertigstellung der Baumaßnahmen werden dann monatlich die Verbräuche erfasst und überwacht.

Ziel ist es, dass dieses erfolgreiche Modellprojekt nicht nur auf weitere Liegenschaften des Landkreises Schaumburg, sondern auch darüber hinaus übertragen wird.

Das Projekt ist eines von insgesamt 16 bewilligten Projekten im Rahmen des Förderaufrufes für investive Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und umfasst eine Fördersumme von insgesamt 428.758 Euro.

V. Neubau IGS Rinteln in Holzbauweise

Mit Beschluss des Kreistages vom 21. Juni 2016 (DS-Nr.60/2016) wurde die Kreisverwaltung beauftragt, die Planung für den Neubau einer IGS in Rinteln durchzuführen.

Das Schulgebäude sollte so hergestellt werden, dass der Gesamtenergieverbrauch, der im laufenden Betrieb und bei der Errichtung des Gebäudes anfällt, möglichst niedrig gehalten wird.

1. Energieverbrauch des Gebäudes im laufenden Betrieb

Der Kreisausschuss hat bereits die Ausführung gem. KfW 55 Standard beschlossen. Im Vergleich zu dem Passivhaus-Referenzobjekt (Verbrauch 14 kWh/m²a) ergibt das wegen des für den IGS-Neubau gewählten "Lowtech"- Ansatzes ein vorzeigbares Ergebnis. Der Verbrauch des Neubaus der IGS wird bei 22,1 kWh/m²a liegen.

Zum Vergleich: Der durchschnittliche Wärmeverbrauch der kreiseigenen Schulen lag 2017 bei 78,5 kWh/m²a. Zum Zeitpunkt der Einführung des Energiemanagements vor über 20 Jahren lag der durchschnittliche Verbrauch in den gleichen Gebäuden noch bei 132 kWh/m²a.

2. Energieverbrauch bei der Errichtung des Gebäudes

Die Emissionen aus der Herstellung von Baumaterialien und der zugehörige Energieverbrauch sind heute wesentliche Faktoren für den Klimaschutz beim Neubau. Der Energieverbrauch, der bei der Errichtung des Gebäudes anfällt (z.B. für: Herstellung der verwendeten Materialien, Lagerung, Transport, Verarbeitung und Entsorgung), wird sogenannte "graue Energie" genannt.

Bei einem Neubau (KfW55) macht die graue Energie etwa 50 % des Energieverbrauchs im Lebenszyklus aus. Aus diesem Grund wurde das Schulgebäude, bis auf die Bodenplatte und die Geschossdecke, nahezu vollständig aus Holz errichtet.

- Holz weist als nachwachsender Rohstoff eine hervorragende Ökobilanz auf, die schon im Herstellungsprozess den Spitzenplatz unter den Baumaterialien einnimmt. Auch über die gesamte Lebensdauer des Hauses liegt Holz in Punkto Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung weit vorne – unter zahlreichen Aspekten
- Bereits während seines Wachstums in unseren Wäldern leistet der Baustoff Holz einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Ein Baum speichert das Treibhausgas CO₂ – genauer gesagt den Kohlenstoff daraus, den für uns zum Atmen lebenswichtigen Sauerstoff gibt er an die Luft ab – und dies in beträchtlichen Mengen und langfristig: So bindet ein Kubikmeter Holz etwa eine Tonne CO₂. Selbst nach allen Verarbeitungsschritten zum Werkstoff bleibt die Klimabilanz des Holzes positiv
- Bei der Herstellung von Holz-Baukomponenten wird weitaus weniger Energie benötigt als bei der Produktion anderer Baumaterialien. Dies verringert die Menge an baubedingten Treibhausgasen. Zudem entstehen im Herstellungsvorgang keine Abfallprodukte, die zu einer zusätzlichen Umweltbelastung führen würden. Was nicht als Bauholz fürs Haus verwendet werden kann, bleibt im natürlichen stofflichen Kreislauf oder wird umweltfreundlich weiterverwertet. Kurze Transportwege und effiziente Verarbeitungstechnologien halten die Emissionen niedrig und tragen ebenfalls zur Bewahrung des Klimas bei
- Holz verleiht Häusern hervorragende energetische Eigenschaften, unterstützt eine Verringerung der für die Heizung und Warmwasserbereitung benötigten Brennstoffe und ermöglicht so eine beträchtliche CO₂-Einsparung
- Der Baustoff Holz ist ein nachwachsender Rohstoff – direkt nebenan in den heimischen Wäldern verfügbar. Gefällte Bäume werden permanent nachgeforstet, so dass das grüne Waldpotenzial als lebendige Rohstoffquelle erhalten bleibt. Insgesamt wachsen sogar mehr Bäume nach, als die Holzbauwirtschaft benötigt

3. Photovoltaikanlage

Auf dem Dach der Schule wurde eine Photovoltaikanlage installiert, die einen Großteil des Strombedarfes des Gebäudes deckt.

4. Heizenergie aus Biogasanlage

Die Versorgung mit Heizenergie übernimmt ein in unmittelbarer Nähe liegendes Blockheizkraftwerk, das mit Biogas betrieben wird. Das Biogas wird vor Ort auf dem in der Nähe liegenden landwirtschaftlichen Hof erzeugt. Die biogasbetriebene Anlage erzeugt neben der Heizenergie zusätzlich ca. 1400 kW elektrische Leistung und dient somit der Netzstabilität vor Ort.

VI. Einführung von Energiesparmodellen in Schulen und Sportstätten

1. Projekt "Klimaschutz macht Schule"

Mit dem Projekt "Klimaschutz macht Schule – Klimaschutz und nachhaltiger Ressourceneinsatz an Schaumburger Schulen", das 2015 startete, unterstützte der Landkreis die Schulen dabei, ihren Alltag möglichst klima- und umweltfreundlich sowie energiesparend zu gestalten.

Bis 2018 nahmen 27 Schaumburger Schulen, an denen mehr als 13.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, an diesem geförderten Klimaschutzprojekt teil.

Am 14.06.2018 wurde eine Klimakonferenz als Abschlussveranstaltung durchgeführt. Diese Klimakonferenz beinhaltete auch eine Auszeichnungsveranstaltung von Projekt-Schulen im Landkreis. Bei dieser Gelegenheit - und ergänzt durch eine begleitende Ausstellung - wurden eine Vielzahl von Projektaktivitäten präsentiert. Im zweiten Teil der Konferenz wurden die Masterplanaktivitäten im Landkreis vorgestellt.

2. Projekt "Klimaschutz bewegt"

Um die Klimaschutz- und Energieeinsparaktivitäten in den kreiseigenen Liegenschaften fortzusetzen, wurde ein Projektantrag: "Einführung von Energiesparmodellen in Sportstätten des Landkreises Schaumburg" über die Klimaschutzinitiative des Bundes gestellt. Damit sollte eine Anknüpfung an das erfolgreiche Schulprojekt erfolgen und dieses zudem sinnvoll ergänzt werden.

Nach Erteilung des Förderbescheides startete dieses Projekt im Februar 2019 (DS.-Nr. 167/2018 und 12/2019).

Im Mittelpunkt dieses Projektes "Klimaschutz bewegt" stehen insbesondere die Schulen und darüber hinaus auch Vereine, welche die kreiseigenen Sportstätten nutzen.

Dieses Projekt sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler/Sportlerinnen und Sportler zu einem klima- und umweltfreundlichen Umgang mit unseren Ressourcen. Den Sporttreibenden wird die Wirksamkeit ihres eigenen Handelns aufgezeigt, eine nachhaltige Veränderung des Nutzungsverhaltens wird unterstützt und gleichzeitig die Identifikation der Sporttreibenden mit "Ihrer" Sportstätte gefördert.

Projektumsetzung

Das neue Klimaschutzprojekt wurde den Schulleitungen/Vereinsleitungen vorab schriftlich und durch persönliche Besuche vor Ort vorgestellt.

Eine Teilnahme ist freiwillig.

An allen beteiligten Einrichtungen wurde umgesetzt:

- Herbeiführung eines offiziellen Beschlusses zur Projektteilnahme sowie Unterzeichnung einer entsprechenden Vereinbarung zwischen den teilnehmenden Einrichtungen und dem Landkreis
- Bildung von "Klima-Sport"-Teams:
Bestehend aus Schüler/-innen, Sportler/-innen, Lehrkräften, Übungsleitungen, Sportstättenwarten...
- Ernennung von Klimaschutzbeauftragten in den Einrichtungen
- Durchführung projektrelevanter Aktivitäten

Die Leitstelle Klimaschutz unterstützt im Rahmen dieses Projekts die Teilnehmenden ebenso durch folgende Maßnahmen:

- Vorab-Begehungen der Sportstätten
- Information/Schulung der Sportstättenwarte
- Projektentwicklung/-management
- Fachliche Unterstützung, Hilfestellung und Beratung der Teilnehmenden auf allen Ebenen
- Erstellung/Bereitstellung von Informations- und Unterrichtsmaterialien
- Förderung von "Klima-fit"-Trainings:
Mit Verbesserung des Wissens zur Thematik
- Erschließung und Einbezug außerschulischer Lernstandorte
- Unterstützung/Konzipierung und Durchführung von Kursen, Veranstaltungen und Fortbildungen
- Initiierung und Unterstützung von "Energierundläufen":
Die Sportstätten werden dabei unter energetischen Gesichtspunkten betrachtet, der "Ist-Zustand" wird analysiert, Schwachstellen identifiziert, individuelle Handlungsoptionen ermittelt und Ziele zum Klimaschutz und Energiesparen in der Sportstätte definiert
- Bereitstellung/Ausleihe/Einweisung Messgeräte:
"Energiesparkoffer" mit diversen Messgeräten, CO₂- Messgeräte etc.
- Vermittlung von "Technik-Wissen":
Durch eine Verbesserung des Wissens über die komplexen technischen Anlagen in den Sportstätten (incl. Besuch der Heizungsanlagen durch die "Klima-Sport-Teams" etc.) sowie den bewussten Umgang mit der Sporthallentechnik werden wichtige Verhaltensänderungen gefördert

- Auszeichnungsveranstaltungen und Vernetzungstreffen...

Projekt-Aktionen werden anhand der von den Teilnehmenden erstellten Aktivitätsberichte erfasst. Diese werden durch die Leitstelle Klimaschutz geprüft und bewertet. Die Projektteilnehmenden profitieren auch über ein Aktivitätsprämienystem (DS-Nr. 55/2019) von diesem Projekt.

Das entwickelte Aktivitätsprämienystem ist eine bewährte und effektive Methode zur zeitnahen Ermittlung der erarbeiteten Prämien. Es unterstützt die Aktivitäten der Nutzerinnen und Nutzer in den kreiseigenen Sportstätten.

Die Corona-Pandemie führte zu zeitweilig gravierenden Einschränkungen im täglichen Leben aller Beteiligten. Dennoch konnte 2020 das Klimaschutzprojekt, mit viel Kreativität und Engagement, umgesetzt werden.

Weitere Teilnehmende wurden 2020 geworben. Es sind nun 15 Einrichtungen, welche die kreiseigenen Sportstätten nutzen, an diesem Klimaschutz-Projekt des Landkreises Schaumburg beteiligt.

Das Projekt "Klimaschutz bewegt" läuft bis 2023.

VII. Gründung Energieagentur Schaumburg

Am 03.12.2019 wurde im Kreistag des Landkreises Schaumburg der Auftrag für die Vorbereitungen zur Gründung einer Energieagentur beschlossen (DS-NR. 193/2019).

Am 01.12.2020 wurde der Auftrag zur Gründung erteilt (DS-NR. 264/2020).

Die Gründung erfolgte am 27. Mai 2021 mit insgesamt 22 Gesellschaftern. Es liegen Anträge von weiteren Unternehmen zur Beteiligung an der Agentur vor.

Die Agentur startete übergangsweise in 3 Räumen des Landkreises auf dem alten Krankenhausgelände in Stadthagen. Bis zum Jahresende wird sie in das zurzeit noch im Umbau befindliche daneben liegende Gebäude der AWS einziehen.

Die Aufgaben der Agentur ergeben sich im Wesentlichen aus dem vorliegenden Klimaschutz- und dem Masterplankonzept sowie aus dem Konzept zur Entwicklung des Landkreises Schaumburg zur Wasserstoffregion.

Strategische Aufgaben

- Vorantreiben des Klimaschutzes und der regionalen Energiewende mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2050
- Förderung der Erschließung von Effizienzpotentialen im Bereich Energieverbrauch
- Förderung der Ausschöpfung von Potentialen im Bereich der Erneuerbaren Energien
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung im Energiebereich

Beratung und Aktionen

- Initiierung, Organisation und Unterstützung von Projekten und Beratungsangeboten im Bereich Klimaschutz
- Durchführung von Kampagnen
- Unterstützung kommunales Energiemanagement für beteiligte Kommunen
- Fördermittelberatung für beteiligte Kommunen
- Einwerbung von Fördermitteln für Einzelprojekte und Kampagnen

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Initiierung und Förderung von Bildungs- und Qualifizierungsprojekten im Bereich Klimaschutz
- Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkpfege

In der Landkreisverwaltung ist eine weitere Personalstelle für folgende Aufgaben erforderlich:

- Kontaktstelle für den Themenbereich Klimaschutz auf Landkreisseite (u.a. gegenüber der Energieagentur)
- Kontaktstelle für Schulprojekte im Bereich Klimaschutz
- Antragstellung und Wahrnehmung der Projektträgerschaft für ausgewählte Einzelprojekte
- Verwaltung bereitgestellter Projektmittel, Berichtswesen
- Bearbeitung, Abstimmung und Herbeiführen kreisinterner Entscheidungen aus dem Bereich Klimaschutz

VIII. Energie- und CO₂-Bilanz

Mit der Entwicklung des Klimaschutzkonzepts 2012 wurde eine CO₂-Bilanz für das Jahr 2010 erstellt. Zum Ende der 3-jährigen Umsetzungsphase für das Klimaschutzkonzept, von Februar 2014 bis Februar 2017, wurde eine Abschlussbilanz mit Werten für das Jahr 2015 vorgelegt. Nach Abschluss der daran sich anschließenden Masterplanphase, im vergangenen Jahr, liegen jetzt die Zahlen der Bilanz auf der Datenbasis von 2019 vor. Eine für diese Bilanz veränderte Bilanzierungsmethodik führte auch zu einer entsprechenden Berechnung der zum Vergleich herangezogenen Daten für 2010 und 2015.

- **Endenergieverbrauch**

Im Landkreis Schaumburg lag der Endenergieverbrauch für das Bilanzjahr 2019 bei 5.033 GWh, gegenüber 5.243 GWh in 2010 und 4.935 GWh in 2015.

Dominierend ist dabei weiterhin der Sektor Mobilität mit 45% des Verbrauchs. Auf die Wirtschaft entfallen 27% und auf die privaten Haushalte 28% des Endenergieverbrauchs.

- **Treibhausgasemissionen**

Die folgenden Ergebnisse zeigen die Veränderungen zum Basisjahr 1990, auf das Treibhausgasbilanzen in Deutschland bezogen werden.

Die Treibhausgasemissionen für 2010 lagen bei -14,0%, im Jahr 2015 bei -19,2 % und 2019 bei -20,8%.

- **Anteil der Erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch**

Der Anteil erhöhte sich von 7,8% in 2010 auf 9,3% in 2015 und liegt 2019 bei 10,1%.

- **Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch**

Der Anteil hat sich von 13,4% in 2010 und 23,6% in 2015 auf 27,2% in 2019 erhöht.

Die Energiekosten liegen 2019 bei ca. 3.799,- € pro Kopf (3.450,- € im Jahr 2015, 3270,- € im Jahr 2010). Diese Entwicklung ist auf die weiter ansteigenden Strom- und Kraftstoffkosten zurückzuführen. Da sich der Energiemix hingegen verändert hat (Biokraftstoffe, Anteil der erneuerbaren Energien) verbleibt ein höherer Anteil der pro Kopf-Ausgaben für Energie im Landkreis, die Wertschöpfung ist somit weiter angestiegen.

IX. Ergebnisse Projekt "HyStarter" und Ausblick

Nach einer erfolgreichen Bewerbung im Förderprogramm "Hystarter" des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) wurde der Landkreis Schaumburg im September 2019 in einem zweistufigen Antragsverfahren als einzige Kommune in Niedersachsen und als eine von 9 Kommunen in Deutschland ausgewählt.

Auf dieser Grundlage hat der Kreistag die Verwaltung in seiner Sitzung am 03.12.2019 mit der Erstellung eines Konzeptes zur Entwicklung des Landkreises zur Wasserstoffregion beauftragt (DS-Nr. 185/2019).

Im Konzept "Wasserstoffregion Schaumburg" soll beispielhaft und reproduzierbar die komplette Prozesskette einer Wasserstoffwirtschaft von der Erzeugung, über Konfektionierung, Lagerung und Transport bis zur Nutzung durch den Endverbraucher sowohl im mobilen wie auch im stationären Einsatz geplant und umsetzbar entwickelt werden.

Ein Zwischenergebnis wurde dem Kreistag am 29.09.2020 vorgestellt (DS-Nr. 183/2020). Das Abschlussergebnis wurde am 13.07.2021 präsentiert und der Kreistag fasste den Beschluss (DS-Nr. 38/2021), dass das Wasserstoffkonzept als Zielkonzept zur Weiterentwicklung des Landkreises Schaumburg in diesem zukunftsweisenden Technologiesegment dienen soll und übertrug die Aufgabe der Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzepts "Wasserstoffregion Schaumburg" samt einer Personalstelle an die Energieagentur Schaumburg.

Ergebnisse aus dem Konzept waren der Aufbau eines regional verankerten Akteursnetzwerks sowie die Vorstellung für eine zukünftige Energieversorgung des Landkreises. Dazu gehörte auch ein Maßnahmenkatalog und Fahrplan zu einer möglichen Realisierung, nebst Aussagen zu seiner rechtlichen und wirtschaftlichen Machbarkeit und der daraus resultierenden Klimaschutzwirkungen.

Mit dieser Grundlage erfolgte am 18.06.2021 die Bewerbung für das Förderprogramm "HyExperts", der zweiten Stufe des Bundesförderprogramms "HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland". Inhalt von "HyExperts" ist die wirtschaftliche und Ingenieursmäßige Durchplanung konkreter Projektansätze, welche im Falle einer Realisierung mit separaten Förderanträgen vom Bund gefördert werden können. Zur Unterstützung des Antrags an den Fördergeber haben 25 Unternehmen und Institutionen aus dem Landkreis und der Region ihre Mitwirkungsabsicht mitgeteilt.

Anlage(n):

1. Anlage zu DS-Nr. IV-121/2021